

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland: Aufwärtstrend ungebrochen

Dresden, 29. September 2020 – Im September 2020 verbesserte sich die Stimmung der ostdeutschen Wirtschaft weiter. Der ifo Geschäftsklimaindex für die gesamte regionale Wirtschaft in Ostdeutschland stieg von 94,5 auf 95,8 Punkte. Sowohl Lageeinschätzungen als auch Geschäftserwartungen der befragten ostdeutschen Unternehmen legten zu, auch wenn das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht ist.

Im ostdeutschen *Verarbeitenden Gewerbe* erwärmte sich das Geschäftsklima im September kräftig. Es liegt diesen Monat erstmals seit Beginn der Pandemie wieder im positiven Bereich. Zu dieser Entwicklung trugen beide Teilindizes mit deutlichen Zuwächsen bei.

Im ostdeutschen *Dienstleistungssektor* legte der ifo Geschäftsklimaindex im September nur noch geringfügig zu. Während die Lageeinschätzungen der befragten Dienstleister weniger gut als noch im August ausfielen, stieg ihr Ausblick weiterhin leicht.

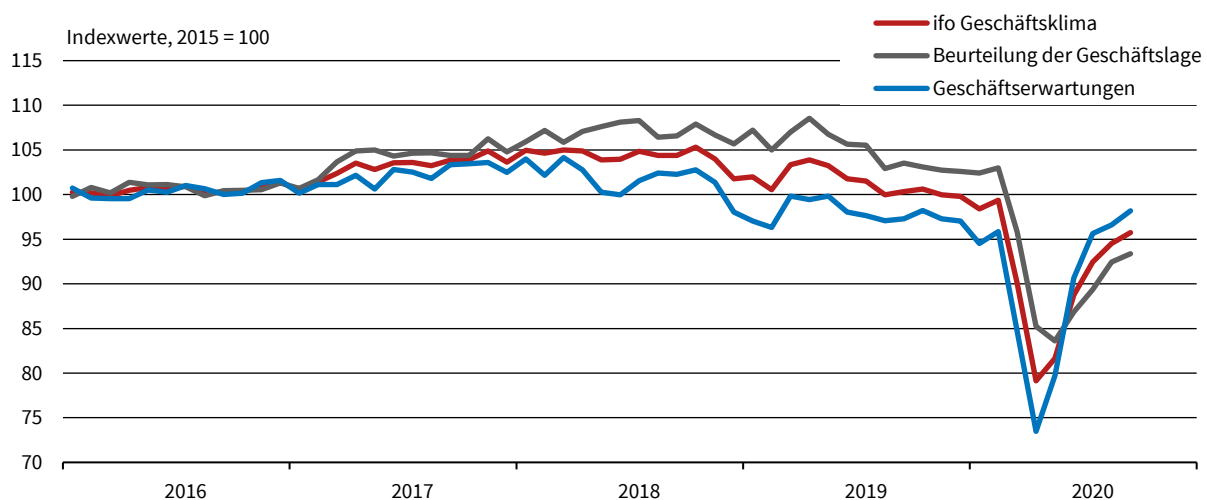
Im ostdeutschen *Handel* stieg die Stimmung im September spürbar. Sowohl im Einzel- als auch im Großhandel waren beide Teilindizes aufwärtsgerichtet.

Im ostdeutschen *Bauhauptgewerbe* kühlte sich das Geschäftsklima auch im September weiter ab. Maßgeblich hierfür waren deutlich weniger gute Lageeinschätzungen. Die befragten Bauunternehmen hoben ihre Geschäftserwartungen leicht an.

Joachim Ragnitz und Marcel Thum
Geschäftsführer ifo Institut, Niederlassung Dresden

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland^a

Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, September 2020.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland (Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt)

	09/19	10/19	11/19	12/19	01/20	02/20	03/20	04/20	05/20	06/20	07/20	08/20	09/20
Klima	100,3	100,6	100,0	99,8	98,4	99,3	90,1	79,1	81,6	88,7	92,5	94,5	95,8
Lage	103,5	103,1	102,7	102,6	102,4	103,0	95,8	85,2	83,6	86,8	89,4	92,4	93,4
Erwartungen	97,3	98,2	97,3	97,0	94,5	95,8	84,7	73,5	79,7	90,7	95,6	96,6	98,2

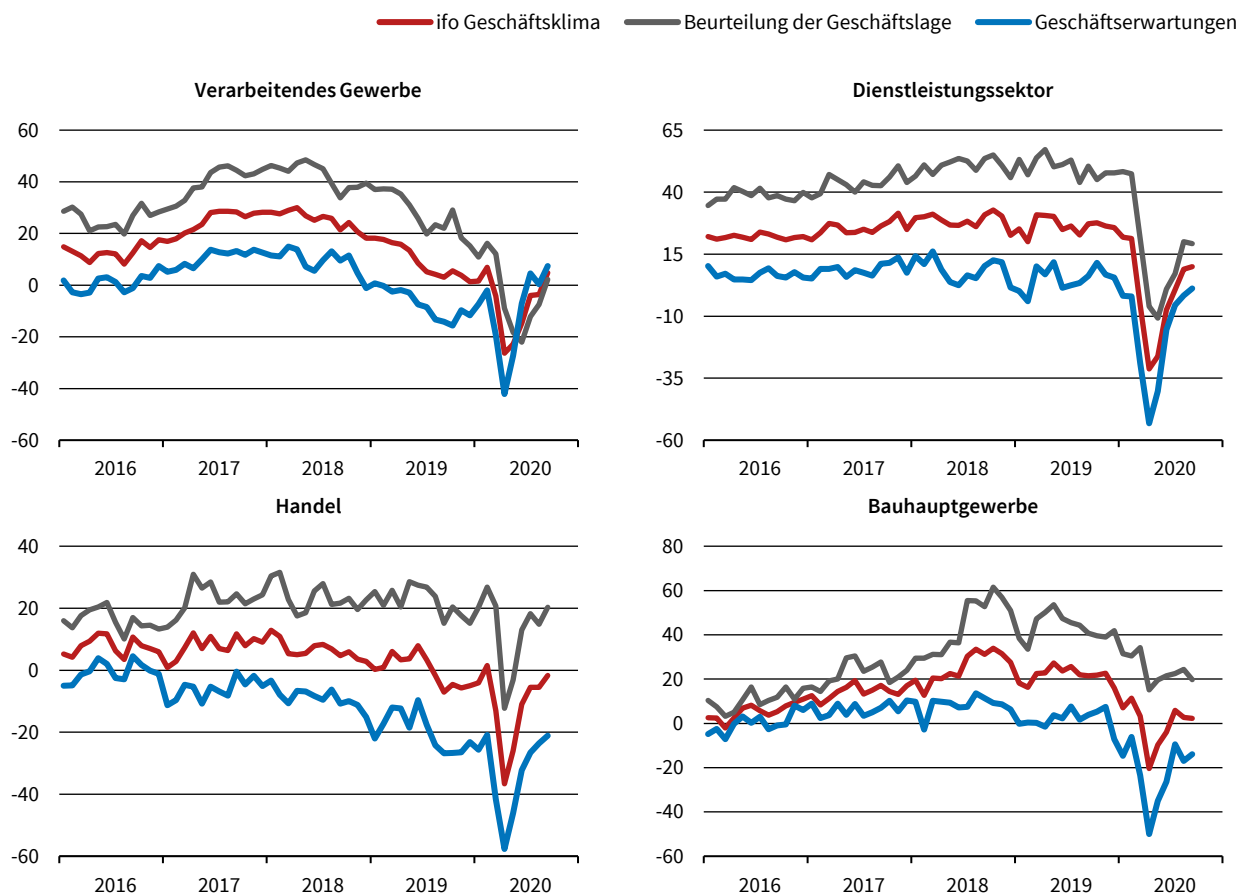
Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Lange Zeitreihen im Excel-Format können über www.ifo.de/langereihen abgerufen werden.



Geschäftslage und -erwartungen Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich
Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, September 2020.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich (Salden, saisonbereinigt)

	09/19	10/19	11/19	12/19	01/20	02/20	03/20	04/20	05/20	06/20	07/20	08/20	09/20
Ostdeutschland	16,5	17,1	15,7	15,3	12,3	14,4	-5,6	-29,3	-23,8	-8,5	-0,5	3,9	6,6
Verarb. Gewerbe	3,1	5,5	3,8	1,3	1,5	6,9	-4,3	-26,3	-22,8	-14,8	-4,0	-3,6	4,8
Dienstleistungssektor	27,2	27,7	26,3	25,7	21,8	21,3	-5,5	-31,3	-26,1	-7,5	0,7	8,9	10,0
Handel	-7,0	-4,5	-5,7	-5,0	-4,1	1,5	-13,1	-36,6	-26,0	-11,0	-5,6	-5,5	-1,7
Bauhauptgewerbe	21,5	21,8	22,7	16,0	7,1	11,4	3,3	-20,4	-9,7	-3,9	5,9	2,7	2,2

Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Das ifo Geschäftsklima Ostdeutschland basiert auf ca. 1.700 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Dienstleistungssektors, des Handels und des Bauhauptgewerbes. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige **Geschäftslage** zu beurteilen und ihre **Erwartungen** für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Sie können ihre Lage mit "gut", "befriedigend" oder "schlecht" und ihre Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monaten als "günstiger", "gleich bleibend" oder "ungünstiger" kennzeichnen. Der **Saldowert** der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "gut" und "schlecht", der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "günstiger" und "ungünstiger". Das **Geschäftsklima** ist ein transformierter Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die transformierten Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2015 normiert.



Die Niederlassung Dresden des ifo Instituts wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.